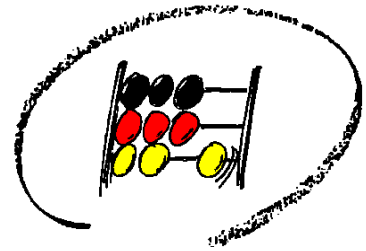


Statistisches Bundesamt
Gruppe VII C

65180 Wiesbaden



Ihre Ansprechpartner erreichen Sie unter:

Frau Ute Egner Tel. 0611/75 41 55
Frau Hanna Lutsch Tel. 0611/75 20 71
Fax: 0611-75 39 77
E-Mail: cvts@statistik-bund.de

Berufliche Weiterbildung in EUROPA

Erhebung 2000

Nummer des Erhebungsvordrucks

002

Bundesland

Wirtschaftszweig

Lfd. Nummer

✂-----
Anschrift

Bitte teilen Sie uns mit, an wen
wir uns bei Rückfragen wenden
dürfen

Name, Vorname

Telefon/Durchwahl

Fax

E-Mail

Rechtsgrundlagen und Hilfsmerkmale sowie weitere Unterrichtungen nach § 17 Bundesstatistikgesetz

Zweck, Art, Umfang der Erhebung

Die Erhebung erfolgt im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Ziel dieser Erhebung ist es, für alle Mitgliedstaaten der Europäischen Union vergleichbare Daten zu den quantitativen und qualitativen Strukturen der beruflichen Weiterbildung in Unternehmen bereitzustellen. Diese Informationen werden benötigt, um eine fundierte Debatte über notwendige Maßnahmen in Unternehmen, auf allen Ebenen des Staates und bei den Sozialpartnern führen zu können. Die Erhebung erstreckt sich auf höchstens 10 000 Unternehmen.

Rechtsgrundlagen

Die Erhebung erfolgt auf der Grundlage des § 7 Abs. 1 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 16. Juni 1998 (BGBl. I S. 1300) geändert worden ist, Artikel 3 Abs. 2 Buchstabe c und Artikel 7 der Verordnung (EG) Nr. 322/97 des Rates vom 17. Februar 1997 über die Gemeinschaftsstatistiken (ABl. EG Nr. L 52 S. 1).

Die Teilnahme an dieser Erhebung ist freiwillig.

Geheimhaltung

Alle erhobenen Einzeldaten werden gemäß § 16 BStatG grundsätzlich geheimgehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Nach Artikel 14 der Verordnung (EG) Nr. 322/97 ist es zulässig, Einzelangaben ohne Name und Anschrift an das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) zur Erstellung der Gemeinschaftsstatistik zu übermitteln. Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es auch möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn die Einzelangaben nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können.

Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale, Löschung, Ordnungsnummern

Name und Anschrift des Unternehmens sowie Name und Telekommunikationsanschlussnummern (Telefon-, Faxnummer und ggf. E-Mail-Adresse) der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden getrennt von den Erhebungsmerkmalen aufbewahrt und gemäß § 12 Abs. 1 BStatG ebenso wie der Erhebungsvordruck nach Überprüfung auf Schlüssigkeit und Vollständigkeit vernichtet. Die verwendete Nummer des Erhebungsvordrucks dient der Unterscheidung der an der Erhebung beteiligten Unternehmen. Sie setzt sich zusammen aus je einer Kennziffer für das Bundesland und für den Wirtschaftszweig und aus einer laufenden Nummer für das Unternehmen. Die Ident-Nummer auf dem Adressaufkleber entspricht der in anderen amtlichen Statistiken verwendeten Unternehmenskennziffer für Ihr Unternehmen und dient ausschließlich Hochrechnungszwecken.

Thema dieser Erhebung ist die berufliche Weiterbildung in Unternehmen im Jahr 1999

Was ist berufliche Weiterbildung im Sinne dieser Erhebung?

Berufliche Weiterbildung umfasst sowohl **Lehrgänge, Kurse und Seminare** (Weiterbildung im engeren Sinne) als auch **andere Formen der betrieblichen Weiterbildung** wie z. B. Informationsveranstaltungen, arbeitsplatznahe Formen der Qualifizierung und selbstgesteuertes Lernen.

Bei allen Weiterbildungsaktivitäten im Sinne dieser Erhebung handelt es sich um **vorausgeplantes, organisiertes Lernen**.

Zu den Merkmalen der Weiterbildung in Unternehmen gehört auch, dass sie **vollständig oder teilweise von Unternehmen finanziert wird**, sei es direkt (z. B. Kosten für externe Dozenten/innen) oder indirekt (z. B. Kosten für betriebliche Weiterbildung, die während der bezahlten Arbeitszeit stattfindet).

Berufliche Weiterbildungsmaßnahmen und -aktivitäten betreffen **nicht**:

- Bildungsmaßnahmen für Arbeitslose, die vom Arbeitsamt initiiert und vollständig finanziert werden,
- betriebliche Weiterbildungsmaßnahmen, die vollständig von öffentlichen Stellen finanziert werden,
- betriebliche Weiterbildungsmaßnahmen, die vollständig von einem Mitarbeiter des Unternehmens finanziert werden,
- die berufliche Erstausbildung für Auszubildende, Praktikanten/innen sowie Trainees mit einem Ausbildungsvertrag.

Welche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ihres Unternehmens werden von dieser Erhebung erfasst?

Die Fragen zur beruflichen Weiterbildung beziehen sich auf die **in Deutschland beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ihres Unternehmens mit einem Arbeitsvertrag**.

Ausgeschlossen von dieser Erhebung sind die Ausbildung von Lehrlingen und die Ausbildung der Praktikanten/innen und Trainees mit einem besonderen **Ausbildungsvertrag**.

Aufbau des Erhebungsvordrucks

Am Anfang des Erhebungsvordrucks stehen einige **allgemeine Fragen** zu Ihrem Unternehmen.

Daran schließen sich Fragen zur **Gestaltung und Organisation des Arbeitsbereichs „Berufliche Weiterbildung“** in Ihrem Unternehmen an.

Der nächste Fragenkomplex beschäftigt sich mit **Lehrgängen, Kursen und/oder Seminaren zur beruflichen Weiterbildung**, an denen Beschäftigte Ihres Unternehmens **im Jahr 1999** teilgenommen haben.

Danach folgt eine Frage zu **anderen Formen der beruflichen Weiterbildung**.

Den Schluss des Erhebungsvordrucks bildet eine Frage an **nicht weiterbildende Unternehmen**.

Bitte beachten Sie an den mit ☐ gekennzeichneten Stellen die Definitionen auf den Seiten 19 und 20 des Erhebungsvordrucks, die nach Bedarf abgetrennt werden können.

FRAGEN AN ALLE UNTERNEHMEN

1 Strukturdaten der Unternehmen

1.1 Zu welcher Branche zählt Ihr Unternehmen 1, wo liegt der **Schwerpunkt** Ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit?

Bitte **nur eine** zutreffende Antwort ankreuzen

- | | | | |
|--|--------------------------|--|--------------------------|
| • Bergbau,
Gewinnung von Steinen und Erden | ☐ | • Verkehr und Nachrichtenübermittlung | |
| • Verarbeitendes Gewerbe | | - Verkehr | ☐ |
| - Lebensmittel, Getränke, Tabak | ☐ | - Nachrichtenübermittlung | ☐ |
| - Textilien, Bekleidung und Leder | ☐ | • Kredit- und Versicherungsgewerbe | |
| - Holzgewerbe, Herstellung
von Schmuck, Spielwaren, Sport-
geräten und Sonstigem, Recycling | ☐ | - Kreditinstitute | ☐ |
| - Papier | ☐ | - Versicherungswesen | ☐ |
| - Druck, Verlagsgewerbe | ☐ | - Mit dem Kredit- und Versicherungs-
gewerbe verbundene Tätigkeiten | ☐ |
| - Mineralölverarbeitung,
chemische Industrie | ☐ | • Grundstücks- und Wohnungswesen,
Vermietung beweglicher Sachen ohne
Bedienungspersonal, Forschung und
Entwicklung | ☐ |
| - Herstellung von Gummi- und
Kunststoffwaren, Glas, Keramik | ☐ | • Datenverarbeitung und Datenbanken | ☐ |
| - Metalle und Metallprodukte | ☐ | • Sonstige Dienstleistungen
überwiegend für Unternehmen | |
| - Maschinenbau | ☐ | - Rechts-, Steuer- und
Unternehmensberatung, Markt- und
Meinungsforschung,
Beteiligungsgesellschaften | ☐ |
| - Büromaschinen, Datenverarbei-
tungsgeräte und -einrichtungen,
Rundfunk-, Fernseh-, Nachrichten-
technik, Elektrotechnik, Feinme-
chanik, Optik | ☐ | - Architektur- und Ingenieurbüros,
technische, physikalische und
chemische Untersuchung, Werbung | ☐ |
| - Transportmittel (Herstellung von
Kraftwagen, Kraftwagenteilen,
sonstiger Fahrzeugbau) | ☐ | - Vermittlung und Überlassung von
Arbeitskräften, Detekteien und
Schutzdienste, Reinigung von
Gebäuden, Inventar und Verkehrs-
mitteln, sonstige Dienstleistungen
überwiegend für Unternehmen | ☐ |
| • Energie- und Wasserversorgung | ☐ | • Kultur, Sport und Unterhaltung | ☐ |
| • Baugewerbe | ☐ | • Abwasser- und Abfallbeseitigung,
sonstige persönliche Dienstleistungen
(z. B. Friseure, Wäschereien und
chemische Reinigung), Interessen-
vertretungen, kirchliche und sonstige
religiöse Vereinigungen | ☐ |
| • Groß- und Einzelhandel,
Handelsvermittlung, Reparaturen | | | |
| - Verkauf und Reparatur
von Fahrzeugen, Tankstellen | ☐ | | |
| - Handelsvermittlung
und Großhandel (ohne Fahrzeuge) | ☐ | | |
| - Einzelhandel
und Reparatur (ohne Fahrzeuge) | ☐ | | |
| • Hotel und Gastgewerbe | ☐ | | |

008

- 1.2** Wie viele in Deutschland **Beschäftigte** 2 (ohne Auszubildende, Praktikanten/innen und Trainees mit einem Ausbildungsvertrag) hat Ihr Unternehmen insgesamt?

Beschäftigte am 31.12.1998	Anzahl	
	Insgesamt	
		009

Beschäftigte am 31.12.1999	Männer		Frauen		Insgesamt	
		010		011		012

Falls die Beschäftigtenzahl in Ihrem Unternehmen **1999 starken saisonbedingten Schwankungen** unterlag, tragen Sie bitte zusätzlich den Jahresdurchschnitt ein.

Jahresdurchschnitt für 1999	Männer		Frauen		Insgesamt	
		013		014		015

Bitte ordnen Sie nachstehend die Beschäftigten Ihres Unternehmens nach dem Stand 31.12.1999 den folgenden Berufsgruppen zu.

Falls die Beschäftigtenzahl in Ihrem Unternehmen **1999 starken saisonbedingten Schwankungen** unterlag, nehmen Sie bitte die Zuordnung nach dem Jahresdurchschnitt vor.

Ungelernte und angelernte Kräfte	Insgesamt	
		016
• der gewerblichen Berufe		
		017
• der kaufmännischen Berufe und der Dienstleistungsberufe		
		018
Fachkräfte		
		019
• der gewerblich-technischen Berufe		
		020
• der kaufmännischen Berufe und der Dienstleistungsberufe		
		021
Führungskräfte		
		022
• der unteren und mittleren Ebene (Meister, Gruppenleiter, Wissenschaftler mit eingeschränkten Führungsaufgaben)		
		023
• der höheren Ebene (Manager, höhere Führungskräfte, Wissenschaftler mit umfassenden Führungsaufgaben)		
		024

- 1.3** Geben Sie bitte die Gesamtzahl der im Jahr 1999 von den Beschäftigten (ohne Auszubildende, Praktikanten/innen und Trainees mit einem Ausbildungsvertrag) geleisteten **Arbeitsstunden** 3 an.

Geleistete Arbeitsstunden im Jahr 1999	Anzahl	
		022

- 1.4** Bitte tragen Sie die **Personalaufwendungen** 4 (Bruttolöhne und -gehälter sowie Sozialaufwendungen) Ihres Unternehmens für das Jahr 1999 ein.

Personalaufwendungen im Jahr 1999	1000 DM	
		023

- 1.5** Bitte geben Sie den geschätzten Anteil der **indirekten Kosten** 4 an den Personalaufwendungen an.

Zu den indirekten Kosten gehören neben den **gesetzlich** vorgeschriebenen **Sozialaufwendungen** auch die auf tariflicher, betrieblicher oder einzelvertraglicher Grundlage vereinbarten **sonstigen Sozialaufwendungen**.

Indirekte Kosten	%	
		024

1.6 Hat Ihr Unternehmen im Jahr 1999:

*Zutreffendes
bitte ankreuzen*

- technologisch neue oder verbesserte Produkte und/oder Dienstleistungen ☐ 5 eingeführt? Ja ☐ Nein ☐ 025
- technologisch neue oder verbesserte Verfahren ☐ 6 für die Herstellung seiner Produkte und/oder Dienstleistungen eingeführt? Ja ☐ Nein ☐ 026

1.7 War Ihr Unternehmen im Jahr 1999:

*Zutreffendes
bitte ankreuzen*

- von Fusionen, Übernahmen oder Umstrukturierungen betroffen? Ja ☐ Nein ☐ 027
- von anderen wichtigen organisatorischen Änderungen betroffen (z. B. Änderungen des Managementkonzepts, Einführung von Qualitätskontrollen)? Ja ☐ Nein ☐ 028

2 Betriebliche Weiterbildungspolitik

2.1 Wurden in Ihrem Unternehmen 1999 **Analysen über den zukünftigen Personalbedarf und/oder Qualifikationsbedarf** durchgeführt?

Solche Analysen können z. B. in der Weise erfolgen, dass die erwarteten Veränderungen in der Zusammensetzung der Berufe und/oder Kenntnisse der Beschäftigten bewertet werden.

*Zutreffendes
bitte ankreuzen*

Ja ☐ Nein ☐ 029

2.2 Wurden in Ihrem Unternehmen 1999 die **Qualifikationen** und **der Bildungsbedarf der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** ermittelt?

Dies kann z. B. in einem persönlichen Gespräch mit jedem Beschäftigten über vorhandene oder für die gegenwärtige oder zukünftige Tätigkeit benötigte Kenntnisse und Qualifikationen erfolgen.

*Zutreffendes
bitte ankreuzen*

- Ja, aber nur für Führungskräfte ☐
 - Ja, aber nur für andere Beschäftigte (z. B. Produktionsarbeiter, Verkaufs- und Büropersonal) ☐
 - Ja, für alle Beschäftigten ☐
 - Nein ☐
- 030

2.3 Mussten Sie im Zeitraum **1997-1999** für Ihr **Unternehmen neue berufliche Qualifikationen gewinnen oder weiterentwickeln?**

*Zutreffendes
bitte ankreuzen*

Ja ☐

Nein ☐

Bitte beantworten Sie als nächstes Frage 2.4

031

Falls „Ja“, was waren die wichtigsten **Methoden** zur **Gewinnung und Weiterentwicklung der von Ihrem Unternehmen benötigten beruflichen Qualifikationen?**

*Bitte bis zu drei der
zutreffenden Antworten
ankreuzen bzw. angeben*

- Lernen durch Arbeitserfahrung ☐ 032
- Betriebliche Weiterbildung ☐ 033
- Berufsausbildung im dualen System (Lehrlingsausbildung) ☐ 034
- Einstellung und Qualifizierung von Arbeitslosen ☐ 035
- Einstellung und Qualifizierung ungelernter Mitarbeiter/innen ☐ 036
- Einstellung qualifizierter Mitarbeiter/innen ☐ 037
- Sonstige,
und zwar: ☐ 038

2.4 Gab es in Ihrem Unternehmen 1999 einen schriftlichen Plan/ein Programm für die betriebliche Berufsbildung (Berufsausbildung **und** Weiterbildung) bzw. gab es einen gesonderten **Weiterbildungsplan bzw. ein -programm?**

*Zutreffendes
bitte ankreuzen*

Ja ☐

Nein ☐

Bitte beantworten Sie als nächstes Frage 2.6

039

2.5 Falls „Ja“, aus welchen **Gründen** hat Ihr Unternehmen diesen **Weiterbildungsplan/dieses Weiterbildungsprogramm entwickelt?**

*Zutreffendes bitte
ankreuzen bzw. angeben*

- Weiterbildung ist ein ständiges Thema im Dialog zwischen Unternehmensleitung und Beschäftigten ☐ 040
- Um Zertifizierung/Anerkennung zu erlangen, die die Öffentlichkeit darauf hinweist, dass das Unternehmen ein gutes „weiterbildendes Unternehmen“ ist (z. B. ISO 9000-Zertifizierung, nationale Zertifizierungen/Anerkennungen) ☐ 041
- Um auf allen Ebenen die Akzeptanz des Managements für die Bedeutung der betrieblichen Weiterbildung zu erlangen oder um Weiterbildungspläne/-programme im Unternehmen besser bekannt zu machen ☐ 042
- Um Gesetzen oder Tarifvereinbarungen zu entsprechen ☐ 043
- Um eine finanzielle Unterstützung der Europäischen Union zu erhalten ☐ 044
- Um eine finanzielle Unterstützung aus anderen externen Quellen zu erhalten (z. B. Gelder aus Branchenfonds usw.) ☐ 045
- Sonstiges,
und zwar: ☐ 046

Bitte beantworten Sie als nächstes Frage 2.7

2.6 Wenn "Nein", aus welchen **Gründen** gab es in Ihrem Unternehmen **keinen Weiterbildungsplan/kein Weiterbildungsprogramm**?

*Zutreffendes
bitte ankreuzen
bzw. angeben*

- Die Erstellung eines Weiterbildungsplanes ist unnötig ☐ 047
- Die berufliche Weiterbildung liegt in der individuellen Verantwortung des/der einzelnen Beschäftigten. Er/sie sollte die Freizeit dafür nutzen ☐ 048
- Betriebliche Weiterbildung wird nur auf Anforderung von Beschäftigten oder Vorgesetzten angeboten ☐ 049
- Die Erstellung eines Weiterbildungsplanes ist zu zeitaufwendig ☐ 050
- Die Erfahrungen im Unternehmen reichten nicht aus, um einen Weiterbildungsplan/ein Weiterbildungsprogramm ausarbeiten zu können ☐ 051
- Sonstiges,
 und zwar: ☐ 052

2.7 Hatte Ihr Unternehmen im Jahre 1999 ein spezielles **Budget** für die betriebliche Aus- und Weiterbildung, das Mittel für die **betriebliche Weiterbildung** mit einschloss?

*Zutreffendes
bitte ankreuzen*

Ja ☐ Nein ☐ 053

2.8 Verfügt Ihr Unternehmen über ein internes **Bildungszentrum**, welches ganz oder teilweise für die berufliche Weiterbildung genutzt wird?

*Zutreffendes
bitte ankreuzen*

Ja ☐ Nein ☐ 054

2.9 Gab es in Ihrem Unternehmen im Jahre 1999 **betriebliche/tarifvertragliche Vereinbarungen** zur beruflichen Weiterbildung aller Beschäftigten oder einzelner Beschäftigten-gruppen?

*Zutreffendes
bitte ankreuzen*

Ja ☐ Nein ☐ 055

Falls "Ja", handelte es sich dabei um eine formale tarifvertragliche Regelung?

Ja ☐ Nein ☐ 056

Die nächsten zwei Fragen beziehen sich auf **interne** und auf **externe Lehrveranstaltungen** 8.

2.10 Haben Beschäftigte Ihres Unternehmens (ohne Auszubildende, Praktikanten/innen und Trainees) 1999 an **internen Lehrveranstaltungen teilgenommen**?

Interne Lehrveranstaltungen sind Maßnahmen, bei denen die **Verantwortung** für Ziele, Inhalte und Organisation **beim Unternehmen selbst** liegt und an denen ausschließlich oder überwiegend Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens teilnehmen. Der Veranstaltungsort kann innerhalb oder ausserhalb des Unternehmens liegen (z. B. in Seminarhotels). Referenten/innen können Beschäftigte des Unternehmens, aber auch externe Dozenten/innen sein.

*Zutreffendes
bitte ankreuzen*

Ja ☐ Nein ☐ 057

2.11 Haben Beschäftigte Ihres Unternehmens (ohne Auszubildende, Praktikanten/innen und Trainees) 1999 an **externen Lehrveranstaltungen teilgenommen**?

Externe Lehrveranstaltungen sind Maßnahmen, die von **externen Trägern** (z. B. Kammern, Bildungswerken, Management-Akademien) **auf dem freien Markt** angeboten werden. Der Veranstaltungsort liegt häufig ausserhalb des Unternehmens, er kann aber auch in unternehmenseigenen Räumen liegen. Die **Verantwortung** für die Konzeption, Organisation und Durchführung liegt **ausschließlich bei dem externen Träger**.

*Zutreffendes
bitte ankreuzen*

Ja ☐ Nein ☐ 058

Die nächste Frage bezieht sich auf **andere Formen** 9 **der betrieblichen Weiterbildung** für Beschäftigte Ihres Unternehmens.

Die aufgeführten Aktivitäten sind jedoch nur dann im Sinne dieser Erhebung relevant, wenn

- es sich um **geplante Maßnahmen** handelt, denen eine Entscheidung über Weiterbildungsbedarf vorausging, und
- deren **vorrangiges Ziel die berufliche Weiterbildung der Beschäftigten** ist.

Ausserdem ist zu beachten, dass nur solche Weiterbildungsmaßnahmen gemeint sind, die mit Hilfe eines **„Vermittlers“** erfolgen. Dies können Personen, z. B. Vorgesetzte oder Spezialisten/innen, Ton- oder Videobänder, Computer oder schriftliche Materialien sein.

2.12 Haben Beschäftigte Ihres Unternehmens 1999 an den **folgenden Weiterbildungsaktivitäten teilgenommen?**

*Zutreffendes
bitte ankreuzen*

- **Geplante** Phasen der Weiterbildung am Arbeitsplatz:
**Unterweisung durch Vorgesetzte,
Spezialisten/innen oder Kollegen/innen** Ja ☐ Nein ☐ 059
- **Geplante** Phasen der Weiterbildung am Arbeitsplatz
(Einarbeitung):
**Lernen durch die normalen
Arbeitsmittel und andere Medien** Ja ☐ Nein ☐ 060
- Planmäßige Weiterbildung durch
**Job-Rotation und Austausch-
programme** 10 mit anderen Unternehmen Ja ☐ Nein ☐ 061
- Teilnahme an **Lern- und Qualitätszirkeln** 11 Ja ☐ Nein ☐ 062
- **Selbstgesteuertes Lernen** durch
Fernunterricht, audiovisuelle Hilfen wie
Videos, computergestütztes Lernen, Internet Ja ☐ Nein ☐ 063
- Teilnahme an Fachvorträgen, Fachtagungen/
Kongressen/Symposien/Kolloquien, Fachmessen,
Erfahrungsaustauschkreisen sowie an son-
stigen **Informationsveranstaltungen** 12 Ja ☐ Nein ☐ 064

2.13 Hat Ihr Unternehmen in den Jahren **1997 oder 1998** für seine Beschäftigten **berufliche Weiterbildungsmaßnahmen** 7 durchgeführt?

*Zutreffendes
bitte ankreuzen*

Ja ☐ Nein ☐ 065

2.14 Wird Ihr Unternehmen **in diesem Jahr (2000) und im nächsten Jahr Lehrveranstaltungen** in der Form von Lehrgängen, Kursen und Seminaren durchführen?

*Zutreffendes
bitte ankreuzen*

Ja, bestimmt ☐ Wahrscheinlich ☐ Nein ☐ 066

2.15 Wird Ihr Unternehmen **in diesem Jahr (2000) und im nächsten Jahr** eine der Maßnahmen im Bereich der **anderen Formen der betrieblichen Weiterbildung** durchführen?

*Zutreffendes
bitte ankreuzen*

Ja, bestimmt ☐ Wahrscheinlich ☐ Nein ☐ 067

- 2.16** Wie hat sich **seit Anfang 1997** der **zeitliche Umfang** von **internen und externen Lehrveranstaltungen** in Ihrem Unternehmen im Vergleich zum Zeitaufwand für die **anderen Formen der Weiterbildung** entwickelt?

*Zutreffendes
bitte ankreuzen*

Der zeitliche Umfang von internen und externen Lehrveranstaltungen ...

- hat zugenommen ☐
 hat abgenommen ☐
 ist gleich geblieben ☐
 Frage trifft nicht zu ☐

068

- 2.17** Wie hat sich **seit Anfang 1997** die Zahl der Stunden, die für den Besuch von **internen und externen Lehrveranstaltungen während der Arbeitszeit** aufgewandt worden sind, im Vergleich zu der Stundenzahl für **Lehrveranstaltungen ausserhalb der Arbeitszeit** entwickelt?

*Zutreffendes
bitte ankreuzen*

Die Zahl der Stunden für den Besuch von Lehrveranstaltungen während der Arbeitszeit ...

- hat zugenommen ☐
 hat abgenommen ☐
 ist gleich geblieben ☐
 Frage trifft nicht zu ☐

069

- 2.18** Wie hat sich der Anteil der **direkten Kosten** für interne und externe Lehrveranstaltungen (z. B. Gebühren und andere Zahlungen an externe Bildungsanbieter), der **von den Beschäftigten getragen** wurde, im Vergleich zu den **vom Unternehmen getragenen** direkten Kosten **seit Anfang 1997** entwickelt?

*Zutreffendes
bitte ankreuzen*

Der von den Beschäftigten getragene Anteil ...

- hat zugenommen ☐
 hat abgenommen ☐
 ist gleich geblieben ☐
 Frage trifft nicht zu ☐

070

Wenn Sie im Block 2 die Fragen 2.10, 2.11 und 2.12 mit „Nein“ beantwortet haben, beantworten Sie bitte als nächstes Frage 5

FRAGEN AN UNTERNEHMEN, DIE 1999 LEHRVERANSTALTUNGEN ANGEBOTEN HABEN

In den Fragen 2.10 und 2.11 wurden Sie gefragt, ob Sie 1999 in Ihrem Unternehmen **interne oder externe Lehrveranstaltungen** angeboten haben. Beantworten Sie bitte die nachfolgenden Fragen (Block 3), wenn Sie mindestens bei einer der Fragen mit "Ja" geantwortet haben.

3.1 Welcher Anteil (ggf. geschätzt) der in Frage 1.2 von Ihnen angegebenen **Berufsgruppen** hat an internen und externen Lehrveranstaltungen teilgenommen?

Ungelernte und angelernte Kräfte	%
• der gewerblichen Berufe	071
• der kaufmännischen Berufe und der Dienstleistungsberufe	072
Fachkräfte	
• der gewerblich-technischen Berufe	073
• der kaufmännischen Berufe und der Dienstleistungsberufe	074
Führungskräfte	
• der unteren und mittleren Ebene (Meister, Gruppenleiter, Wissenschaftler mit eingeschränkten Führungsaufgaben)	075
• der höheren Ebene (Manager, höhere Führungskräfte, Wissenschaftler mit umfassenden Führungsaufgaben)	076

Nachfolgend hätten wir gerne Angaben zu den **Teilnehmern an den internen und externen Lehrveranstaltungen**. Dabei sollte jede/jeder Beschäftigte nur **einmal** gezählt werden, unabhängig davon, an wie vielen Lehrveranstaltungen er/sie im Laufe des Jahres 1999 teilgenommen hat. Wenn Sie Angaben auf der Basis von **Personen** machen können, tragen Sie bitte diese Angaben in die erste Zeile der Tabelle ein.

Liegen in Ihrem Unternehmen nur Angaben zu **Teilnehmer-Fällen** vor (Beschäftigte, die 1999 an mehreren Lehrveranstaltungen teilgenommen haben, werden **mehrfach** gezählt), so tragen Sie bitte diese Angaben in die zweite Zeile der Tabelle ein.

3.2 Teilnehmer an internen und externen Lehrveranstaltungen

	Anzahl			
	Männer		Frauen	Insgesamt
Anzahl der Personen	077		078	079
Teilnehmer-Fälle	080		081	082

3.3 Geben Sie bitte nachfolgend die **Gesamtzahl der Teilnahmestunden** ¹³ im Jahre 1999 an. Unterscheiden Sie dabei auch nach dem **Geschlecht** der Beschäftigten und nach **internen und externen Lehrveranstaltungen**.

	Stunden
Teilnahmestunden insgesamt	083
Davon: • Männer	084
• Frauen	085
Davon: • Interne Lehrveranstaltungen	086
• Externe Lehrveranstaltungen	087

3.4 Bitte geben Sie die Teilnahmestunden an, die Beschäftigte Ihres Unternehmens im Jahre 1999 in Lehrveranstaltungen, Kursen oder Seminaren aus den folgenden **Themenbereichen der betrieblichen Weiterbildung** verbracht haben.

	Stunden	
Teilnahmestunden insgesamt		088
Davon:		
• Sprachkurse		089
• Verkaufstraining		090
• Buchhaltung und Finanzwesen		091
• Management, Personalentwicklung, Qualitätsmanagement, Verwaltung		092
• Sekretariats-/Büroarbeit		093
• Arbeitstechniken, Kooperationstraining und Gesprächsführung, Arbeitswelt		094
• EDV/Informationstechnik		095
• Technik und Produktion		
Bedienung und Wartung von automatisierten Produktionsanlagen		096
Qualitätskontrolle		097
Entwicklung neuer Produktionsmittel		098
• Umweltschutz, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz		099
• persönliche Dienstleistungen, Verkehrsdienstleistungen, Sicherheitsdienstleistungen, Dienstleistungen im Bereich Tourismus, Hotels und Gaststätten		100
• andere Themenbereiche		101

3.5 Geben Sie bitte für die verschiedenen **Anbieter** von **externen** Lehrveranstaltungen an, wie viele Teilnahmestunden Ihr Unternehmen im Jahr 1999 in Anspruch genommen hat.

	Stunden	
Teilnahmestunden insgesamt		102
Davon:		
• Fachschulen		103
• Universitäten und Fachhochschulen		104
• öffentliche Bildungsanbieter (z. B. Volkshochschulen)		105
• private Anbieter		106
• Hersteller/Lieferanten		107
• Muttergesellschaften/Beteiligungsgesellschaften		108
• Gewerkschaften und ihre Bildungseinrichtungen		109
• Organisationen der Wirtschaft incl. der berufsständischen Kammern (IHK, HwK, Innungen) und ihre Bildungseinrichtungen		110
• sonstige Anbieter		111

3.6 Kosten für interne und externe Lehrveranstaltungen

Hier sind die Kosten des Unternehmens im Jahr 1999 für die Durchführung von internen und externen Lehrveranstaltungen für Beschäftigte des Unternehmens, aufgeschlüsselt nach den folgenden Kategorien, anzugeben. Kosten für Kurse für Auszubildende, Praktikanten/innen und Trainees sind hier auszuschließen.

Wir möchten Sie bitten, die Angaben zu Kosten, die Sie nicht dem Rechnungswesen entnehmen können, sondern schätzen müssen, mit einem „S“ am rechten Rand zu kennzeichnen.

Kosten insgesamt

Davon:

- **Zahlungen und Gebühren** an Weiterbildungsanbieter für die **Teilnahme der Beschäftigten** an externen Lehrveranstaltungen

1000 DM

	112
	113

1000 DM

	114
	115

- **Kosten** für den **Einsatz** von externem **Weiterbildungspersonal** in internen Lehrveranstaltungen

1000 DM

	116
	117

- **Reisekosten, Spesen und Tagegeld** für Weiterbildungsteilnehmer/innen für die Zeit der Teilnahme an Lehrgängen, Kursen, Seminaren

1000 DM

	118
	119

- **Personalaufwendungen** für internes Weiterbildungspersonal, das **ausschließlich** 14 mit der Konzeption, Organisation und Durchführung von Lehrgängen, Kursen, Seminaren beschäftigt war

1000 DM

	120
	121

- Auf wie viele **Personen** des Weiterbildungspersonals beziehen sich die angegebenen Personalaufwendungen?

Anzahl

	122
--	-----

- **Anteilige Personalaufwendungen** für internes Weiterbildungspersonal, das **teilweise** 15 mit der Konzeption, Organisation und Durchführung von Lehrgängen, Kursen, Seminaren beschäftigt war

1000 DM

	123
	124

- Auf wie viele **Personen** des Weiterbildungspersonals beziehen sich die angegebenen Personalaufwendungen?

Anzahl

	125
--	-----

- **Kosten für Räume und Ausstattung** sowie Unterrichtsmaterial für Weiterbildungszwecke incl. Unterhaltskosten für Schulungszentren 16 (bei nur zeitweiser Nutzung für Weiterbildungszwecke sind die Kosten anteilig entsprechend der Nutzungszeit zu berechnen)

1000 DM

	126
	127

- **Beiträge an öffentliche oder andere Einrichtungen** für die gemeinschaftliche Finanzierung von Weiterbildungsprogrammen

1000 DM

	128
	129

An welche Fonds wurden Beiträge für gemeinschaftliche Finanzierung von Weiterbildungsprogrammen geleistet?

*Zutreffendes
bitte ankreuzen*

- Regionale Fonds/Branchenfonds
- Nationale Fonds
- Sonstiges

☐		130
☐		131
☐		132

Einnahmen insgesamt

(ohne Einnahmen, die für Kurse für Auszubildende, Praktikanten/innen und Trainees bestimmt sind)

1000 DM

	133
	134

Bitte geben Sie die Einnahmequelle an.

*Zutreffendes
bitte ankreuzen*

- Einnahmen aus regionalen Fonds/Branchenfonds
- Einnahmen aus nationalen Fonds
- Zuschüsse seitens der EU
- Staatliche Subventionen
- Einnahmen durch staatliche Rabatte
- Einnahmen durch Steuervergünstigungen
- Externe finanzielle Unterstützung aus nichtstaatlichen Quellen, wie privaten Stiftungen
- Lizenzgebühren von externen Organisationen und Personen für die Anwendung/Nutzung der vom Unternehmen entwickelten/angebotenen Weiterbildungsmaßnahmen
- Zahlungen, die das Unternehmen aufgrund der Durchführung von Weiterbildungskursen für externe Organisationen und Personen erhält

☐		135
☐		136
☐		137
☐		138
☐		139
☐		140
☐		141
☐		142
☐		143

Saldo (Kosten insgesamt minus Einnahmen insgesamt)

1000 DM

	144
--	-----

3.7 Überprüft Ihr Unternehmen **systematisch** den **Erfolg** seiner Weiterbildungsmaßnahmen?

*Zutreffendes
bitte ankreuzen*

Ja ☐
Nein ☐

Bitte beantworten Sie als nächstes Frage 3.9

	150
--	-----

3.8 Falls **“Ja“**, wie geschieht dies?

Bitte bis zu
drei zutreffende
Antworten ankreuzen
bzw. angeben

- Bewertung der Maßnahmen durch die Beschäftigten (Zufriedenheit) ☐

	151
--	-----
- Tests zur Erreichung der Ziele der Maßnahmen ☐

	152
--	-----
- Formelle Zertifizierung der vermittelten Qualifikationen ☐

	153
--	-----
- Überprüfung der Verwertung der neuen Qualifikationen am Arbeitsplatz ☐

	154
--	-----
- Berechnung von Indikatoren, die auf eine Verbesserung von Arbeitsergebnissen hinweisen (z. B. Reduzierung der Produktions- oder Lieferzeiten, Verbesserung der Maschinennutzung, Reduzierung des Abfalles usw.) ☐

	155
--	-----
- Durch andere Methoden,
und zwar:

☐

	156
--	-----

Bitte beantworten Sie als nächstes Frage 3.10

3.9 Wenn **“Nein“**, warum nicht?

Bitte den **wichtigsten**
Grund ankreuzen
bzw. angeben

- Zu teuer ☐

	157
--	-----
- Zu zeitaufwendig ☐

	158
--	-----
- Zu schwierig (um zuverlässige/stichhaltige Ergebnisse zu erhalten) ☐

	159
--	-----
- Hat keine Priorität ☐

	160
--	-----
- Widerstände bei den Beschäftigten ☐

	161
--	-----
- Sonstige Gründe,
und zwar:

☐

	162
--	-----

3.10 Gab es in Ihrem Unternehmen im Jahre 1999 auch interne und externe Lehrveranstaltungen für spezielle **Beschäftigtengruppen**?

Bitte jeweils **alles** Zutreffende ankreuzen

	Beschäftigten- gruppe im Unternehmen	Teilnahme dieser Gruppe an Weiterbildungs- maßnahmen	Spezielle Weiterbildungs- maßnahmen für diese Gruppe						
Frauen	☐ <table><tr><td></td><td>163</td></tr></table>		163	☐ <table><tr><td></td><td>171</td></tr></table>		171	☐ <table><tr><td></td><td>179</td></tr></table>		179
	163								
	171								
	179								
Junge Beschäftigte (25 Jahre oder jünger)	☐ <table><tr><td></td><td>164</td></tr></table>		164	☐ <table><tr><td></td><td>172</td></tr></table>		172	☐ <table><tr><td></td><td>180</td></tr></table>		180
	164								
	172								
	180								
Ältere Beschäftigte (50 Jahre oder älter)	☐ <table><tr><td></td><td>165</td></tr></table>		165	☐ <table><tr><td></td><td>173</td></tr></table>		173	☐ <table><tr><td></td><td>181</td></tr></table>		181
	165								
	173								
	181								
Behinderte Beschäftigte	☐ <table><tr><td></td><td>166</td></tr></table>		166	☐ <table><tr><td></td><td>174</td></tr></table>		174	☐ <table><tr><td></td><td>182</td></tr></table>		182
	166								
	174								
	182								
Ausländische Beschäftigte	☐ <table><tr><td></td><td>167</td></tr></table>		167	☐ <table><tr><td></td><td>175</td></tr></table>		175	☐ <table><tr><td></td><td>183</td></tr></table>		183
	167								
	175								
	183								
Beschäftigte, deren Arbeitsplatz gefährdet ist	☐ <table><tr><td></td><td>168</td></tr></table>		168	☐ <table><tr><td></td><td>176</td></tr></table>		176	☐ <table><tr><td></td><td>184</td></tr></table>		184
	168								
	176								
	184								
Ungelernte/angelernete Beschäftigte	☐ <table><tr><td></td><td>169</td></tr></table>		169	☐ <table><tr><td></td><td>177</td></tr></table>		177	☐ <table><tr><td></td><td>185</td></tr></table>		185
	169								
	177								
	185								
Teilzeitbeschäftigte	☐ <table><tr><td></td><td>170</td></tr></table>		170	☐ <table><tr><td></td><td>178</td></tr></table>		178	☐ <table><tr><td></td><td>186</td></tr></table>		186
	170								
	178								
	186								

FRAGEN AN UNTERNEHMEN, DIE 1999 ANDERE FORMEN DER WEITERBILDUNG ANGEBOTEN HABEN

In Frage 2.12 wurden Sie gefragt, ob Sie 1999 eine der anderen Formen der betrieblichen Weiterbildung in Ihrem Unternehmen angeboten haben. Wenn Sie mindestens eine der in Frage 2.12 aufgeführten Formen angeboten haben, beantworten Sie bitte die folgende Frage.

4 Welche **Berufsgruppen** Ihres Unternehmens waren im Jahr 1999 an den vorgenannten **anderen Formen** der betrieblichen Weiterbildung beteiligt?

Die aufgeführten Aktivitäten sind jedoch nur dann im Sinne dieser Erhebung relevant, wenn

- es sich um **geplante Maßnahmen** handelt, denen eine Entscheidung über Weiterbildungsbedarf vorausging, und
- deren **vorrangiges Ziel die berufliche Weiterbildung der Beschäftigten** ist.

Zutreffendes bitte ankreuzen

	Unter- wei- sung durch Vorge- setzte	Lernen durch die norma- len Arbeits- mittel	Job- Rota- tion, Aus- tausch- pro- gram- me <u>10</u>	Lern- und Quali- täts- zirkel <u>11</u>	Selbst- ge- steu- ertes Lernen	Infor- ma- tions- veran- staltun- gen <u>12</u>
Ungelernte und angelernte Kräfte						
• der gewerblichen Berufe	☐ 187	☐ 193	☐ 199	☐ 205	☐ 211	☐ 217
• der kaufmännischen Berufe und der Dienstleistungsberufe	☐ 188	☐ 194	☐ 200	☐ 206	☐ 212	☐ 218
Fachkräfte						
• der gewerblich-technischen Berufe	☐ 189	☐ 195	☐ 201	☐ 207	☐ 213	☐ 219
• der kaufmännischen Berufe und der Dienstleistungsberufe	☐ 190	☐ 196	☐ 202	☐ 208	☐ 214	☐ 220
Führungskräfte						
• der unteren und mittleren Ebene (Meister, Gruppenleiter, Wissen- schaftler mit eingeschränkten Führungsaufgaben)	☐ 191	☐ 197	☐ 203	☐ 209	☐ 215	☐ 221
• der höheren Ebene (Manager, höhere Führungs- kräfte, Wissenschaftler mit umfassenden Führungs- aufgaben)	☐ 192	☐ 198	☐ 204	☐ 210	☐ 216	☐ 222

Definitionen

1 Als **Unternehmen** gilt die kleinste rechtlich selbständige Einheit, die aus handels- und/oder steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und einen Jahresabschluss erstellt.

2 Als **Beschäftigte** gelten tätige Inhaber und unbezahlt mithelfende Familienangehörige sowie alle voll- und teilzeitbeschäftigten Arbeitnehmer, die am 31.12. einen Arbeitsvertrag hatten.

Zu den Arbeitnehmern zählen auch Betriebsleiter, Direktoren, Vorstandsmitglieder und andere leitende Kräfte im Angestelltenverhältnis. Zu den Beschäftigten zählen auch vorübergehend abwesende Personen (z. B. Erkrankte, Urlauber, Frauen im Mutterschutz, Personen im Erziehungsurlaub). Tätige Personen im Aussendienst sind einzubeziehen.

Keine Arbeitnehmer im Sinne dieser Erhebung sind Auszubildende, Praktikanten und Trainees mit einem besonderen Ausbildungsvertrag.

Nicht einzubeziehen sind Personen, die den Grundwehrdienst oder den zivilen Ersatzdienst ableisten, im Ausland beschäftigte Personen und Empfänger von Vorruhestandsgeld. Ebenfalls nicht einzubeziehen sind Arbeitskräfte, die von anderen Unternehmen gegen Entgelt zur Arbeitsleistung überlassen wurden, sowie Mitarbeiter, die zwar im Unternehmen arbeiten, aber von anderen Unternehmen bezahlt werden (z. B. Mitarbeiter einer Reinigungs- oder einer Computerfirma).

3 Unter **Arbeitsstunden** wird der Gesamtumfang der Stunden verstanden, die von allen Beschäftigten 2 im Jahr 1999 geleistet wurden. Hierzu gehören Arbeitsstunden während der normalen Arbeitszeit, bezahlte Überstunden, am Arbeitsplatz verbrachte Zeit, in der nicht gearbeitet, die aber bezahlt wurde (Bereitschaft) sowie kurze Ruhezeiten.

Nicht berücksichtigt werden: bezahlter Urlaub, bezahlte Krankheits- und Feiertage, bezahlte betriebliche oder tarifliche arbeitsfreie Tage, bezahlte Mittagspausen und Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte.

4 Zu den **Personalaufwendungen** zählen neben den Bruttolöhnen und -gehältern auch gesetzliche und sonstige Sozialaufwendungen (indirekte Kosten).

Als **Bruttolöhne und -gehälter** ist die Summe der Bruttobezüge (Bar- und Sachbezüge vor Abzug von Steuern, Sozialversicherungsbeiträgen und Solidaritätszuschlag) ohne Arbeitgeberanteile, aber einschl. Arbeitnehmeranteile zur Sozialversicherung anzugeben.

Einzubeziehen sind auch die Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften, soweit sie steuerlich als Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit anzusehen sind. Zu den Bruttolöhnen und -gehältern gehören auch Sonderzahlungen jeder Art, wie Gratifikationen, Abschlussprämien, vermögenswirksame Leistungen und dgl.

Die **indirekten Kosten** setzen sich zusammen aus gesetzlichen und sonstigen Sozialaufwendungen.

Zu den **gesetzlich** vorgeschriebenen **Sozialaufwendungen** zählen auch Aufwendungen und Zuschüsse zur Betriebskrankenkasse nach der RVO, gesetzlich vorgeschriebene Beiträge zur Krankenversicherung nichtversicherungspflichtiger Arbeitnehmer sowie Beiträge zur Berufsgenossenschaft.

Zu den **sonstigen Sozialaufwendungen** zählen die auf tariflicher, betrieblicher oder einzelvertraglicher Grundlage vereinbarten Sozialaufwendungen. Das sind insbesondere Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung und sonstige Vorsorgeeinrichtungen sowie Beihilfen und Zuschüsse im Krankheitsfalle, Beiträge zur Fortbildung. Vorruhestandslösungen sind einschl. der Arbeitgeberbeiträge zur Renten- und Krankenversicherung, aber abzüglich der von der Bundesanstalt für Arbeit geleisteten Zuschüsse anzugeben.

Nicht dazu zählen Beiträge zur Lebens-, Alters-, Krankenversicherung und dgl. des Unternehmensinhabers für sich und seine Familie.

5 Ein **technologisch neues Produkt** ist ein Produkt, dessen technologische Eigenschaften oder vorgesehene Anwendung sich erheblich von den Eigenschaften oder Anwendungsmöglichkeiten der bis dahin hergestellten Produkte unterscheiden.

Ein **technologisch verbessertes Produkt** ist ein vorhandenes Produkt, dessen Leistung erheblich verbessert oder gesteigert wurde.

Eine **neue oder verbesserte Dienstleistung** gilt dann als technologische Innovation, wenn ihre Eigenschaften und Anwendungsmöglichkeiten entweder völlig neu sind oder in qualitativer Hinsicht bzw. im Hinblick auf ihre Leistung und die verwendeten Technologien erheblich verbessert wurden.

6 **Technologisch neue und verbesserte Verfahren:** Die Einführung einer neuen oder erheblich verbesserten Dienstleistung oder Herstellungs- oder Liefermethode kann die Verwendung grundlegend neuer Technologien, neuen Wissens oder einer Kombination aus vorhandenen Technologien erfordern.

7 Unter **betrieblicher Weiterbildung** werden Weiterbildungsmaßnahmen oder -aktivitäten verstanden, die ganz oder teilweise von Unternehmen für ihre Beschäftigten **2** finanziert werden. Betriebliche Weiterbildungsmaßnahmen umfassen sowohl Lehrveranstaltungen **8** als auch andere Formen **9** der betrieblichen Weiterbildung.

8 **Lehrveranstaltungen** wie Lehrgänge, Kurse und Seminare sind Veranstaltungen, die ausschließlich der betrieblichen Weiterbildung dienen und die vom Arbeitsplatz räumlich getrennt stattfinden, z. B. in einem Unterrichtsraum oder Schulungszentrum. Die Teilnehmer werden in einem vorab von den Organisatoren festgelegten Zeitraum vom Weiterbildungspersonal unterrichtet.
Liegt die Verantwortung für Ziele, Inhalte und Organisation beim Unternehmen selbst, handelt es sich um **interne** Lehrveranstaltungen.

Werden Lehrveranstaltungen von externen Trägern auf dem freien Markt angeboten und liegt die Verantwortung für Konzeption, Organisation und Durchführung ausserhalb des Unternehmens, handelt es sich um **externe** Lehrveranstaltungen.

9 **Andere Formen der betrieblichen Weiterbildung** gehen über die betrieblichen Lehrveranstaltungen hinaus. Es wird zwischen geplanten Phasen der Weiterbildung am Arbeitsplatz oder in der Arbeitsplatzumgebung (Unterweisung, Lernen mit Hilfe normaler Arbeitsmittel) und planmäßiger Weiterbildung ausserhalb des Arbeitsplatzes unterschieden (z. B. Job-Rotation, Fernstudium, Teilnahme an Fachvorträgen, Tagungen und sonstigen Informationsveranstaltungen).

10 **Job-Rotation** bedeutet Arbeitsplatzaustausch sowohl im eigenen Unternehmen als auch in Absprache mit anderen Unternehmen. Sie gilt nur dann als Weiterbildungsmaßnahme, wenn sie im voraus geplant ist und dem spezifischen Zweck dient, die Fähigkeiten der beteiligten Mitarbeiter weiterzuentwickeln oder zu verbessern.

Nicht dazu gehören routinemäßige Versetzungen von Mitarbeitern, die nicht im Rahmen eines geplanten Weiterbildungsprogramms erfolgen.

11 **Lernzirkel** sind Weiterbildungsgruppen von Mitarbeitern, die regelmäßig mit dem vorrangigen Ziel zusammenkommen, sich über die Anforderungen der Arbeitsorganisation, der Arbeitsverfahren und des Arbeitsplatzes weiterzubilden. Es handelt sich hierbei um eine Form des individuellen Lernens in Gruppen.

Qualitätszirkel sind Arbeitsgruppen, die Probleme besprechen und nach Lösungen für Probleme suchen, die mit der Produktion oder dem Arbeitsplatz zusammenhängen. Es muss sich um Teilnehmer handeln, die an den Planungs- und Kontrollverfahren im Unterneh-

men beteiligt sind. Qualitätszirkel werden von einem Moderator geleitet.

12 Die Teilnahme an jeglichen **Informationsveranstaltungen** gilt nur dann als Weiterbildung, wenn die Weiterbildung der vorrangige Zweck der Teilnahme für den Beschäftigten ist.

13 Zur **Gesamtzahl** der **Teilnahmestunden** zählen alle Stunden, die die Teilnehmer aus dem Unternehmen 1999 in Lehrgängen, Kursen und Seminaren verbracht haben. Bei Lehrveranstaltungen, die nur teilweise im Erhebungszeitraum gelegen haben, werden nur die Stunden berücksichtigt, die auf das Jahr 1999 entfallen.

Zu den Teilnahmestunden zählt nur die Zeit, die auf die eigentliche Schulung und Arbeit am Schulungsmaterial verwendet wurde. Es wird nur die Zeit gerechnet, in der der Teilnehmer normalerweise arbeiten würde bzw. die Zeit, für die er Lohn vom Unternehmen bekommt.

Nicht dazu zählen die mit der regulären Arbeit verbrachten Zeiten sowie die Fahrtzeiten.

14 Anzugeben sind die **gesamten Personalaufwendungen** **4** für internes Weiterbildungspersonal, das **ausschließlich** mit der Konzeption, Organisation und Durchführung von Lehrveranstaltungen beschäftigt war. Zu berücksichtigen sind Geschäftsführer und andere Führungskräfte, die mit dem Weiterbildungsmanagement befasst waren, Schulungsleiter, Dozenten und alle Mitarbeiter von Schulungszentren, z. B. Sachbearbeiter, Büro- und Verwaltungsmitarbeiter.

15 Anzugeben sind **anteilige Personalaufwendungen** **4** für internes Weiterbildungspersonal, das **teilweise** mit der Konzeption, Organisation und Durchführung von Lehrveranstaltungen beschäftigt war, entsprechend dem Anteil der für diese Tätigkeiten aufgewendeten Arbeitszeit. Zu berücksichtigen sind Geschäftsführer und andere Führungskräfte, die mit dem Weiterbildungsmanagement befasst waren, Schulungsleiter, Dozenten und alle Mitarbeiter von Schulungszentren, z. B. Sachbearbeiter, Büro- und Verwaltungsmitarbeiter.

16 **Unterhaltskosten für Schulungszentren** umfassen:

- Kosten für das Betreiben von Schulungszentren (ausgenommen Personalkosten) oder für andere Räume, die für die Durchführung von betrieblichen Weiterbildungsmaßnahmen genutzt werden
- Kosten für Gebäudeausstattung und Materialien für Weiterbildung

Bei den Kosten für Gebäudeausstattung und nicht in einem Jahr abschreibbare Sachinvestitionen (z. B. Computer) wird nur die jährliche Wertminderung für 1999 mit einbezogen. Speziell für Lehrveranstaltungen angeschaffte Materialien werden als Verbrauchsartikel eingestuft und mit ihrem Einkaufspreis angegeben.